

Brücke

Gemeindebrief

Ausgabe 2/2024, Mai, Juni und Juli



Ev.-Luth. Trinitatisgemeinde, Frankfurt am Main

Theobald-Christ-Straße 23–25, 60316 Frankfurt
www.selk-frankfurt.de • Pfr. Diedrich Vorberg

Aus den Kirchenbüchern	2	Termine	15
Angedacht	3	Kinder in der Gemeinde	16
Nachgefragt: Klaus Mittorp	4	Kirchenvorstand	18
Einführung Superintendent	6	Nachruf Karin Schiller	19
Aktion „Spende Licht“	7	Rückblick Konzert	20
Lutherische theologische Hochschule	8	Geburtstage	23
Mitarbeiter in Bewegung	10	Themennachmittag	24
Gemeindeversammlung 23. April	11	Kontakt	26
Profil und Identität	12	Impressum	27
Gottesdienstplan	14		

Aus den Kirchenbüchern

Das Gemeindebüro wurde über den Tod von Herrmann Kumant informiert. Am 10. März 2024 verstarb Peter Zwanzig. Er wurde am 9. April christlich bestattet. Am 27. März 2024 wurde Renate Arnold beigesetzt. Unsere Gebete sind mit allen, die trauern.

Aufnahmen in die Trinitatisgemeinde — Die Eheleute Jutta Röder und Hartmut Urbach wurden in die Gemeinde aufgenommen ebenso wie Samuel Behrens. Herzlich willkommen!

Hochzeiten — Wir gratulieren zur Trauung von Creter („Jimmy“) und Sylvia Hartwig.

Austritte aus der Gemeinde: Silke Guethling.

Liebe Leserinnen
und liebe Leser der Brücke!

Der Taufstein steht im Zentrum. Auf dem Weg zum Abendmahl werden wir an den Tag erinnert, an dem unser Weg mit Christus ausdrücklich und fühlbar begonnen hat.

Wäre unser Leben mit Gott ein Marathon, dann wäre die Taufe der Startschuss. Die Pistole knallt und die Startzeit wird aufgeschrieben. Das Wasser fließt und die Worte werden gesagt. Das Pfarramt stellt eine Taufurkunde aus.

Beim Langstreckenlauf stehen an den Rändern der Strecke Menschen bereit, die den Läufern kleine Becher mit Wasser hinhalten, um sie zu erfrischen. Das ist die Rolle des Heiligen Abendmahles. Beides, der Anfang und die Stärkung auf der Strecke, speist sich aus der selben Quelle: dem Tod des Herrn Christus am Kreuz.

Aber wie soll das von statten gehen? Wie soll der Tod eines Menschen vor 2.000 Jahren in meinem Leben Wirkung entfalten?

Paulus schreibt im Brief an die Römer im 6. Kapitel: „Wir wissen ja,

dass unser alter Mensch mit Christus gekreuzigt ist... Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für allemal; was er aber lebt, das lebt er Gott“. (Vgl. Verse 6–11.)

Wenn ich wüsste, dass ich morgen sterbe, was würde ich tun? Mit wem müsste ich reden? Wem muss ich endlich mal sagen, wie lieb ich ihn habe? Was ist jetzt wichtig? Was kann ich einfach lassen? — Diese Fragen eignen sich zur Selbstprüfung. (Deswegen gehört oft zum Abendmahl die Beichte.) Doch was Christus für uns getan hat, geht noch einen Schritt weiter. Sein Kreuz war nicht nur in Gedanken, sondern in Wirklichkeit. Unscheinbar und verborgen begegnet dir diese Wirklichkeit im Abendmahl: Mitten im Lauf der Welt gehen wir durch einen kleinen Tod und eine kleine Auferstehung.

Dies stärke
und bewah-
re euch im
Glauben!

Diedrich
Vorberg



1.) Lieber Herr Mittorp, schön, dass wir Sie für diese Ausgabe der „Brücke“ befragen und vorstellen dürfen; vielen Dank dafür! Wären Sie so nett, uns eingangs etwas über Ihre Person und Ihre Lebenssituation zu verraten?

Das tue ich sehr gerne. Beruflich bin ich viele Jahre in Führungspositionen für einen DAX-Konzern und einen mittelständischen „Hidden Champion“ tätig gewesen und habe auch fast ein Jahrzehnt in einer großen internationalen Unternehmensberatung gearbeitet. Dabei habe ich etliche Jahre auch im Ausland verbracht. Vor einiger Zeit habe ich begonnen, beruflich kürzer zu treten, und nur noch einige Mandate wahrzunehmen. Mein ehrenamtliches Engagement habe ich dafür verstärkt. Ich bin aktiv bei der Seelsorge am Flughafen Frankfurt tätig und fungiere als ehrenamtlicher Richter am Landgericht Frankfurt. Mit meiner Frau Annegret lebe ich im Frankfurter Ostend, verbringe allerdings auch regelmäßig Zeit im Ausland. Neben Urlauben mit meiner Frau führen mich auch berufliche Termine und Besuche bei meinen im Aus-

land lebenden Kindern und Enkelkindern immer wieder auf solche Reisen.

2.) Wie sind sie zur Trinitatisgemeinde gekommen und was hat Sie bewogen, sich als Gemeindevorsteher zu engagieren?

Mein Vater war selbst lutherischer Pfarrer, ich komme also aus einem entsprechend geprägten Elternhaus. Deshalb war ich immer – auch im Ausland – in lutherischen Gemeinden zuhause. Als ich vor gut 15 Jahren nach meinem letzten Auslandsaufenthalt wieder nach Frankfurt kam, war es für mich also naheliegend, den Anschluss an die Trinitatisgemeinde zu suchen. Mein erster Kontakt zur Trinitatisgemeinde kam damals über Pfarrer Michael Zettler zustande.

Im Laufe der vielen Jahre der Zugehörigkeit zur Gemeinde und in Gesprächen mit Pfarrer Vorberg ist dann bei mir die Bereitschaft gereift, im Rahmen meiner Möglichkeiten, meine Berufs- und Lebenserfahrung in den Dienst der Gemeinde zu stellen und für den Kirchenvorstand zu kandidieren. Für das mit der Wahl

verbundene Vertrauen bin ich sehr dankbar.

3.) Wie erleben Sie unsere Gemeinschaft, was ist Ihrer Ansicht nach typisch für die Gemeinde?

Die Trinitatisgemeinde ist mit ihren Menschen zunächst auch ein Spiegel der Gesellschaft Frankfurts und des ganzen Rhein-Main-Gebietes: vielfältig, traditionsbewusst und weltoffen. In der Verbindung mit dem klaren und festen Stand zum lutherischen Bekenntnis entsteht dadurch in der Trinitatisgemeinde eine ziemlich einzigartige Gemeinschaft, in der ich mich sehr gut aufgehoben fühle.

4.) Kirche und christliches Leben unterliegen seit einiger Zeit starken Umbrüchen. Sehen Sie in diesem Zusammenhang Stärken und/oder Schwächen der Trinitatisgemeinde?

Diese Frage ist für die Kirche eine sehr grundsätzliche: an welchen Stellen muss sie dem Zeitgeist folgen, um Menschen zu erreichen und an welchen Stellen darf sie dem Zeitgeist eben gerade nicht folgen, um das Bekenntnis nicht beliebig zu

machen und Menschen keine geistliche Orientierung mehr geben zu können. Diesem Diskurs muss sich eine lebendige Kirche immer wieder aufs Neue stellen und nach meinem Empfinden tut die Trinitatisgemeinde das auch. Es hat in unserer Gemeinde ja auch immer wieder Diskussionen um den richtigen Weg im Großen wie im Kleinen gegeben und auch das Votum zur Frauenordination auf der letzten Gemeindeversammlung sehe ich in diesem Kontext als starkes Zeichen.



Foto: Privat



Propst, Pfarrkonvent und Bezirksbeirat mit dem neuen Superintendenten, v.l.n.r.: Pfr. Sebastian Anwand, Allendorf (Ulm), Pfr. Diedrich Vorberg, Frankfurt, Pfr. Daniel Schröder, Steeden, Bezirksrendant Steffen Wilde, Frankfurt, Pfr. Michael Ahlers, Wiesbaden, Sup. Peter Kiehl, Darmstadt, Propst Manfred Holst, Marburg, Susanne Schulz, Pfr. Helmut Straeuli, Allendorf (Lumda), Isabelle Clermont, Vikar David Schreiber und Pfr. Theodor Höhn.



Monatspruch Mai

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.
– 1 Kor 6,12



Unser Spendenstand zum Redaktionsschluss lag bei 28.304,15 Euro. Damit fehlen nur noch knapp 200 Euro, um das dritte Fenster der rechten Seite aufleuchten zu lassen (siehe Grafik unten). Für je 1.500 Euro eingegangene Spenden wird ein neues Quadrat zum Leuchten gebracht.

Vielen herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender, die sich an der Spendenaktion beteiligen. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Unterstützung unserer vieler Gemeindeglieder bis zum Jahresende noch das Spendenziel von 48.000 Euro erreichen.

Zum Spenden haben Sie weiterhin die bekannten Möglichkeiten:

- Per Überweisung auf das Gemeindepkonto (Verwendungszweck: Spende Licht)
- In einer Spendentüte über den Kollektenkasten (Verwendungszweck: Spende Licht)
- Als Spendenzertifikat zum Verschenken

Den jeweils aktuellen Spendenstand sowie Informationen zur Spendenaktion finden Sie unter www.selk-frankfurt.de/spendelicht

Im Auftrag des Finanzteams grüßen Sie herzlich

Silke Hartung & Michael Richter





Foto: LThH

Das Wintersemester 2023/24 liegt hinter der Hochschule und damit endet nun auch das Jahr, in dem das 75-jährige Bestehen der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel bedacht wurde. Wir haben uns gern erinnert: Dabei sind und bleiben wir der Tradition unserer theologischen Vorgänger treu verbunden in der Verpflichtung auf eine an die Heilige Schrift und das lutherische Bekenntnis gebundene Theologie. Zugleich versucht die Fakultät angemessen umzugehen mit den Fragen, die unsere Zeit, unsere Gesellschaft

und immer auch jede und jeden von uns persönlich umtreiben. Wir haben die großen ewigen Wahrheiten Gottes eben nie wirklich „zeitlos“, sondern immer nur so, dass wir mit den Augen unserer Zeit und unserer persönlichen Prägungen darauf zurückgreifen und im Hier und Heute davon ergriffen werden. Auf dem festen Boden der biblischen Wahrheiten suchen wir Antworten auf die Fragen des Hier und Heute. Es ist ein Privileg, dass sich Lehrende und Lernende ganz darauf konzentrieren können. Auch Ihre Zuwendungen

und Ihre aufmerksame, kritische und fürbittende Begleitung ermöglichen das.

Einige neue Gesichter sind in diesem Semester unter den Studierenden aufgetaucht. Wir sind dankbar für jede und jeden, die oder der den Weg findet. Die Anfänger, die den sog. Einführungskurs ins Theologiestudium belegen müssen, sind in diesem Semester zum ersten Mal mit den Professoren da Silva und Neddens auf eine Wochenendfreizeit gefahren. Die Tour diente dem besseren Kennenlernen und dem Gespräch in entspannter Atmosphäre.

Ebenfalls unter der Leitung von Prof. Neddens fand dann kurz vor Weihnachten eine Exkursion an die Staatfreie Theologische Hochschule Basel statt. Ein Professor und mehrere Studenten dieser im klassischen Sinne freikirchlich geprägten Ausbildungsstätte in der Schweiz hatten 2022 die Hochschule in Oberursel besucht. Jetzt fand der Gegenbesuch statt, und die Oberurseler haben nicht nur gute Laune, sondern auch gute lutherische Theologie in das Land der großen reformierten

Theologen Zwingli und Calvin mitgebracht.

Das Bemühen um mehr theologischen Nachwuchs bleibt die größte Aufgabe für Kirche und Hochschule. Dabei haben wir nach wie vor einiges zu bieten. Soeben ist der Hebräischkurs mit dem Hebraicum erfolgreich zu Ende gegangen! Dank zahlreicher großer und kleiner Spenden können wir unsere Hebräischlehrerin, Frau Dr. Zumbroich, weiter beschäftigen.

In der vor uns liegenden vorlesungsfreien Zeit stehen noch das erste und das zweite theologische Examen der SELK an. Besonders erfreulich ist, dass sich im zweiten Examen dieses Mal gleich für vier Vikare der Weg ins Pfarramt (zunächst ins Pfarrvikariat) öffnet.

Bereits lädt die Hochschule zum Sommerfest samt Tag der offenen Tür am 30. Juni auf unseren wunderschönen Campus ein! Machen Sie sich ruhig schon einmal einen Knoten in Ihren Kalender.

Vielen Dank an die LThH für diesen Beitrag!

10 Mitarbeiter in Bewegung

Zwei neue Lektoren für die Lesungen sind eingestiegen. **Jonathan Joneleit** und **Martin Schött** verstärken das Team bei dem sonntäglichen Dienst.

Der Kirchenchor wird durch die Stimmen von **Pia Behrens** und **Annika Westhof** unterstützt.

Auf der Gemeindeversammlung am 28. Januar wurden **Klaus Mittorp** und **Martin Schött** in den Kirchenvorstand gewählt

Die Gemeindeversammlung am 24. März hat **Annika Westhof** als Kirchenvorsteherin gewählt.

„Man kann Möbel vom Designer kaufen. Man kann einen Bausatz kaufen von diesem schwedischen Möbelhaus. Man kann aber auch in den Baumarkt gehen und sich Holz, Schrauben und Werkzeug kaufen. Das ist die Trinitatisgemeinde: Kirche zum Selbermachen!“



- Gestaltung von Gottesdiensten
- Familiengottesdienste (Mitgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit)
- Lesungen und/oder musikalische Gestaltung
- Begrüßungsteam



- Mitgestaltung unseres Gemeindebriefes
- Das Video-Team sucht Menschen, die Kameras und Computer bedienen für YouTube-Übertragungen unserer Gottesdienste.



- Der Bläserchor nimmt Jungbläser jeden Alters auf (und auch Erfahrene).
- Der Kirchenchor sucht immer Menschen, die gerne singen.

Gemeindeversammlung 23. April 11

Die 2. Gemeindeversammlung im Jahr wird meist als Finanz-Gemeindeversammlung bezeichnet. Auch in diesen Jahren waren am 24. März die Finanzen das Hauptthema.

Der Gemeindehaushalt wurde im letzten mit einem geplanten minus aufgestellt. Der Grund dafür war, dass in 2023 die bleiverglasten Kirchenfenster restauriert werden mussten und die Dachrinnen erneuert werden sollten. Diese beiden Ausgaben von ca. 80.000 Euro übersteigen den regulären Haushalt unserer Gemeinde, sodass von vornherein klar war, dass diese Mittel aus den Rücklagen zu tragen waren. Um die Rücklagen zu kompensieren hat das Finanzteam eine große Spendenaktion (siehe Seite 7 „Spende Licht“) geplant. Der Kirchenvorstand zusammen mit dem Finanzteam ist allen Spendern sehr dankbar, denn dadurch konnten bereits bis zum Jahresende 2023 die Hälfte der Fenstersanierung kompensiert werden.

Wir danken ebenfalls allen, die dazu beigetragen haben, dass alle sonstigen Ausgaben durch ihre Beiträge getätigt werden konnten.

Dadurch mussten statt den geplanten 77.000 Euro „nur“ 65.000 aus den Rücklagen genommen werden, um einen ausgeglichenen Haushalt darstellen zu können.

Jährlich müssen ebenso die Abführung der Gelder an die Allgemeine Kirchenkasse und Bezirkskasse für das darauffolgende Jahr beschlossen werden. Durch diese Gelder aus allen Gemeinden der SELK werden die Gehälter der Pfarrer und sonstige Ausgaben der Gesamtkirche bestritten. Dieser Betrag konnte um 10.000 Euro gegenüber 2024 erhöht werden.

Die Gemeindeversammlung konnte die vakante Kirchenvorstandsstelle wieder besetzen. Frau Annika Westhof war bereit, sich in den Kirchenvorstand wählen zu lassen und wurde von der Versammlung gewählt.

SW

12 Profil und Identität

Christus spricht: „*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben*“ (Joh. 15,5)

Glauben – Wir laden Dich in unsere Gemeinde ein. Über alle, die nach einer geistlichen Heimat suchen und sich nach einer Gemeinschaft mit Gleichgesinnten sehnen, freuen wir uns. Wir möchten Menschen einen Ort bieten, an dem sie sich spirituell verwurzeln, wachsen und ihre Beziehung zu Gott vertiefen können.

Christus spricht: „Kommet her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!“ (Mt. 11,28)

Offen – Wir streben danach, ein echter und ehrlicher Ausdruck von Gottes Liebe in der Welt zu sein. Daher liegt der Kern unseres Glaubens nicht in moralischer Ausgrenzung, sondern in dem Bewusstsein, dass wir allesamt Sünder sind und Erlösung durch Christus erfahren. Gottes Haus ist offen für alle, die ihn suchen. Unser Gotteshaus steht offen für Dich!

Einer trage des anderen Last (Gal. 6,2)

Gemeinschaftlich – In christlicher Gemeinschaft teilen wir Liebe, Unterstützung und Ermutigung, und es ist unser Bestreben, diese Gemeinschaft weiter zu fördern und zu stärken. Wir glauben, dass unsere Gemeinschaft eine Quelle des Segens und der Freude ist, und es ist unser Wunsch, diese Freude mit so vielen Menschen wie möglich zu teilen.

So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. (Röm. 3,28)

Lutherisch – Gemäß des evangelisch-lutherischen Glaubens erlangen wir Heil und Leben allein durch Gottes Zuwendung und Gnade. Unser Wert bei Gott steht nie in Frage. Allein durch den Glauben an Jesus Christus, ohne unsere Leistung und unser Zutun, sind wir in Gottes Augen gerechtfertigt.

Profil und Identität 13

In der Brücke 2023.4 (S. 26–27) habe ich eine Einladung veröffentlicht zum Gemeindegottesdienst: „*Es ist mein Glaube, dass die Mitte der Kirche nur einer ist und das ist Christus. Von ihm kommt der Auftrag, das Evangelium zu verkündigen und die Sakramente zu verwalteten. Alles Handeln der Kirche hat dem zu dienen. Das gilt auch für das Gesetz, das wir predigen, und die Grenzen, die wir einziehen. Was heißt das für uns konkret? Welches Profil haben wir als Trinitatisgemeinde? Was ist uns eigen? Was bestimmt unsere Identität? Welche Worte und Bilder wählen wir, um diese Entscheidungen nach außen und nach innen darzustellen?*“

Mitte Januar fand diese Gespräch „unter reger Beteiligung und im harmonischen Miteinander“ statt, wie Annika Westhof es in der letzten Brücke (2024.1, S. 9) formulierte. Aus den Anwesenden formte sich eine Arbeitsgruppe, die sich in den jetzt zurückliegenden Wochen mehrmals traf, um Ideen zu entwerfen, zu besprechen und auszuwählen. Nebenstehend ist das Ergebnis zu lesen.

Als Arbeitsgruppe wünschen wir uns Rückmeldungen aus der Gemein-

de. Trifft die Auswahl aus der Hl. Schrift, treffen unsere Formulierungen, was die Trinitatisgemeinde denkt? Mein persönliches Ziel ist, dass sich im nächsten Frühjahr die Gemeindeversammlung in Frankfurt diese (oder eine veränderte) Formulierung zu eigen machen kann. Sie soll auf der Webseite, im Schaukasten, auf Flyern und in anderen Medien Auskunft geben auf die Frage: „Wer wir sind“.

Pfr. Diedrich Vorberg



An der Arbeitsgruppe beteiligt (v.l.n.r.): Kai-Uwe Schäfer, Annika Westhof, Diedrich Vorberg, Petra Fey und Andreas Hartung. Foto: Kai-Uwe Schäfer. Das meiste Bier war alkoholfrei.

14 Gottesdienstplan

Datum	Veranstaltung	YouTube?
12. Mai Exaudi	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
19. Mai Pfingstsonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Lutherische Kirchenmission	Ja
20.05.24 Pfingstmontag	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Hanau	Nein
26. Mai Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
2. Juni 1. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Jugend	Ja
9. Juni 2. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst	Nein
16. Juni 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja
23. Juni 4. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
30. Juni 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Diasporawerk	Ja
7. Juli 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Nein
14. Juli 7. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja
21. Juli 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: Jugend	Nein
28. Juli 9. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst 10.30 Uhr Gottesdienst in Hanau	Ja

Gottesdienstplan 15

Datum	Veranstaltung	YouTube?
4. August 10. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Beichtandacht 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kollekte: „Kirche und Judentum“	Nein
11. August 11. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Ja

Gottesdienste und Veranstaltungen finden (wenn nicht anders vermerkt) in unserer Kirche statt, Theobald-Christ-Str. 23, 60316 Frankfurt. Gottesdienste in **Hanau** in der **Martin-Luther-Stiftung, Martin-Luther-Anlage 8, 63450 Hanau**. Gottesdienste in Frankfurt werden z.T. auf YouTube übertragen. YouTube Streams sind auch verfügbar unter: www.selk-frankfurt.de. Wenn der Zweck der Kollekte nicht angegeben ist, wird für die Aufgaben der Gemeinde gesammelt.

Termine

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
15. Mai	15.00 Uhr	Themennachmittag, siehe Seite 24
22. Mai	19.30 Uhr	Geistlicher Filmabend zu Pfingsten: „Gottes Wort“
9. Juni	nach dem GD	Geistlicher Mittag: Sünde und Schuld
19. Juni	15.00 Uhr	Themennachmittag, siehe Seite 24
19. Juni	19.30 Uhr	Geistlicher Filmabend zum 3. So. n. Tr.: „Das Wort von der Versöhnung“
11. Juli	20.00	Hanauer Gesprächskreis bei Fam. Forchheim
24. Juli	15.00 Uhr	Themennachmittag, siehe Seite 24

16 Kinder in der Gemeinde

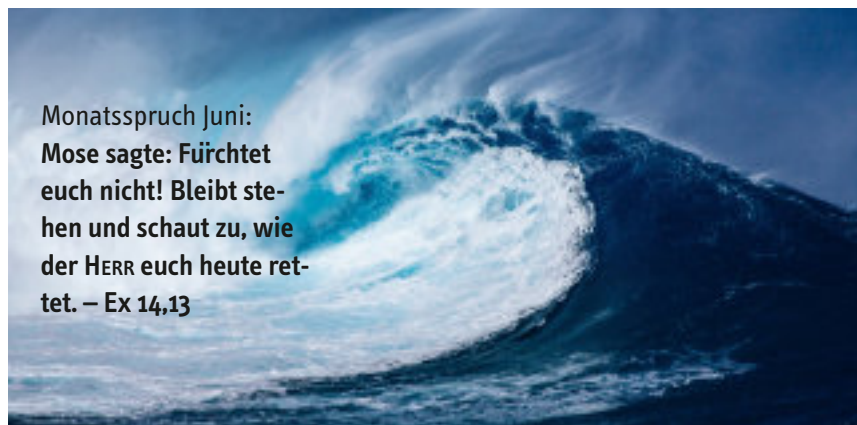


In der Osterzeit waren viele Familien unterwegs. Trotzdem kam am Palmsonntag eine Gruppe Kinder im Kindergottesdienst zusammen. Wir

haben gemeinsam einige Dinge gemalt (Esel, Palmen, Palmzweige, Menschen) und daraus die Geschichte des Sonntags dargestellt. Ein König der auf einem Esel reitet – Jesus ist ein König, der nicht so ist wie die Herrscher der Welt, das wurde klar.

Am Ostersonntag war dann natürlich das Thema Auferstehung. Auf einem Spielplatz im Anlagenring sind zwei Felsen aufgestellt und dort haben wir uns über das leere Grab, die Frauen dort und was daraus wurde, unterhalten.

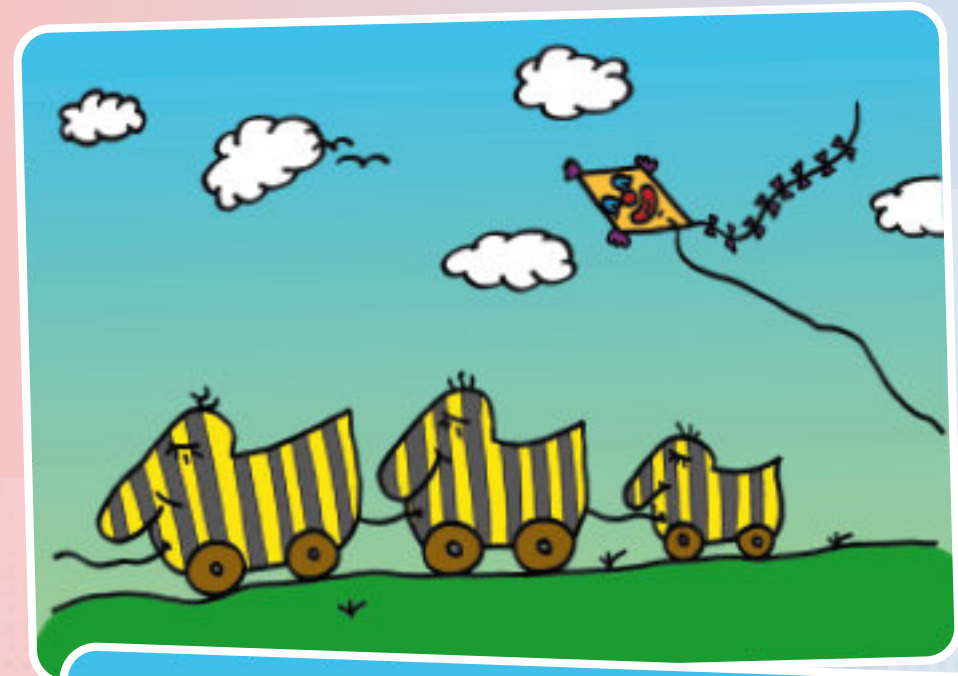
Die Kinder waren an beiden Tagen vorher im Gottesdienst und haben diesen mit ihrer aufgeweckten Art bereichert. Sie sind ein Geschenk Gottes an unsere Gemeinde.



Monatsspruch Juni:
Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet. – Ex 14,13

Die Tigerenten sind los

Im unteren Bild haben sich 10 Fehler versteckt. Kannst du sie finden?



18 Kirchenvorstand



Liebe Gemeinde,

vielen Dank für das Vertrauen, dass mir mit der Wahl zur Kirchenvorsteherin entgegengebracht wurde. Ich möchte Euch einen Einblick in die Themen der Kirchenvorstandssitzung vom 18. April 2024 geben.

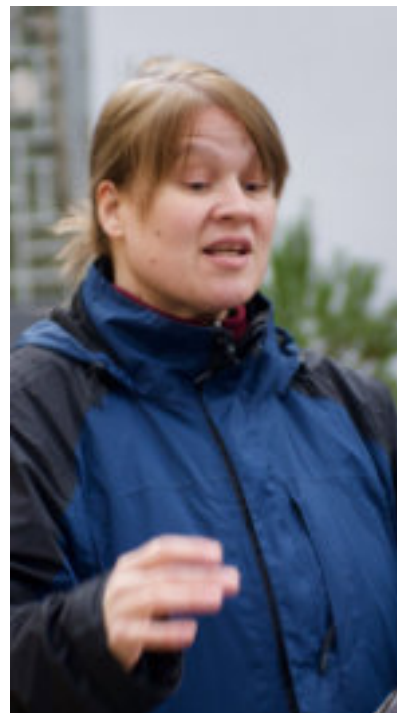
Die Sitzung startete mit einem geistlichen Impuls, der uns auf das Anschließende einstimmte. Danach bedachten wir kranke, verstorbene usw. Kirchenmitglieder und diesen nahestehenden Personen mit einem Gebet. Der Tagesordnung folgend stand neben Organisatorischem wie Protokolle, Rückblicke etc. die Betrachtung gemeindlicher Anliegen im Vordergrund. Im Rahmen dieser Rückschau ist uns die Notwendigkeit der Verstärkung bei den Taizé-Gottesdiensten, die über unsere Kir-

chenmitglieder hinaus Anklang finden, aufgefallen. Herzliche Einladung zur Mitarbeit in diesem Team, das sich von Oktober bis März dem Gebet mit meditativer Musik und dem geselligen Miteinander bei Tee und Snacks widmet! Zudem galten unsere Gedanken z. B. der Gestaltung des Schaukastens, der musikalischen Begleitung im Gottesdienst, der Finanzen bezüglich der Kirchenfenster und einer Anfrage an die Gemeinde zur Mitnutzung der kirchlichen Räume. Ein besonders erfreuliches Anliegen war ein Aufnahmeantrag.

Ich habe die Teilnahme an der Sitzung nicht passiv erlebt, sondern ich wurde aktiv in das Geschehen mit eingebunden. U. a. wurde ich über das Procedere für das Amt des Küsters und Lektoren in Kenntnis gesetzt. Als Datum für meine Einführung ist der 05. Mai 2024, der Sonntag Rogate, festgehalten worden. Die Zusammenarbeit und die Atmosphäre waren aus meiner Sicht fürsorglich und einander ergänzend. Ich möchte ebenfalls Verantwortung für das Wohl der Gemeinde zu tragen.

Annika Westhof

Nachruf Karin Schiller 19



Adventsnachmittag 2023. Foto: D. Vorberg

Die Trinitatisgemeinde trauert um ihre langjährige Posaunenchor-Leiterin Karin Schiller. Sie verstarb am 26. April 2024 im Alter von nur 49 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit.

Karin studierte Posaune in Saarbrücken und Weimar und schloss ihr Studium mit einem Orchesterdiplom ab. Es folgten Aufbau- und Ergänzungsstudien in Darmstadt und Frankfurt, sowie die Chorleiterprüfung beim Posaunenwerk der EKHN. Sie leitete mit großem Engagement den Posaunenchor unserer Gemeinde. Ebenso war Karin Mitglied der Bläsergruppe Hessen-Süd der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

In der Hoffnung auf die Auferstehung wissen wir sie im Lichte Jesu Christi und in Gottes Ewigkeit geborgen. Ihrer gesamten Familie gilt unsere herzliche Anteilnahme.

20 Rückblick Konzert



Am 9. März war es endlich soweit: in unserer Gemeinde fand das lange erwartete Chorkonzert „Body and Soul“ statt. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche fand ein in vielerlei Hinsicht außergewöhnliches Kirchenkonzert statt, das alle Besucher:innen mit einem abwechslungsreichen Programm begeisterte, das vom Chor unserer Gemeinde, den Sänger:innen aus Höchst und Usenborn und dem Blechbläserensemble Hessen Süd geboten wurde.

Das Programm reichte von klassischer Chormusik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen.

Allerdings waren die Konzertbesucher:innen nicht nur Zeugen der musikalischen Darbietungen, sondern wurden auch aktiv in das Konzertgeschehen einbezogen. Unter der einfühlsamen Anleitung von Elisabeth Schwarz-Gangel wurden sie ermutigt, sich aktiv zu beteiligen und fröhlich mitzusingen- was eine besondere Verbindung zwischen den

Rückblick Konzert 21



Musiker:innen und dem Publikum schuf.

Insgesamt war das Kirchenkonzert „Body and Soul“ ein beeindruckendes Ereignis, das die Vielfalt und Schönheit geistlicher Musik und damit den Glauben hörbar machte. Die großartige Leistung aller Beteiligten - alle Solist:innen kamen aus den eigenen Reihen - sowie die aktive Teilnahme des Publikums machten diesen Abend zu einem ganz besonderen Erlebnis, das sicher noch lange in den Herzen der Zuhörer nachhallen wird.

Die Einladung an alle, den Abend mit einem Umtrunk und allerlei kulinarischen Leckereien noch weiter gemeinsam zu verbringen, wurde von der großen Mehrheit der Anwesenden gern angenommen und so klang dieser rundherum gelungene Abend mit einem fröhlichen

Beisammensein aus.

Konzerte wie dieses machen deutlich dass sich alle Mühen der langen Proben, das Engagement und der Einsatz lohnen; und sie sind eine Einladung an alle, doch bei einem der nächsten Chorprojekte mit zu machen, oder einfach mal zum Chor zu kommen: wir proben jeden Dienstag um 20.00 Uhr im Gemeindesaal.

Carsten Joneleit

Für Ohren, Leib und Seele – Chor- und Bläserkonzert

Unter dem Motto „Body and Soul“ fand am Samstag, dem 9. März, in unserer Kirche ein besonderes Konzert statt: Das Blechbläserensemble Hessen-Süd unter der Leitung Martin Herrmanns, die Chöre der Gemeinden Höchst und Usenborn unter dem Dirigat von Andrea Schima,

die ebenfalls Orgel und Klavier betätigte, und schließlich unser Trinitatis-Gemeindechor, geführt von Elisabeth Schwarz-Gangel, welche zugleich die Gesamtleitung innehatte, hatten dem Publikum ein Programm „von klassisch bis Gospel“ versprochen. Im bis auf den letzten Platz besetzten Kirchensaal wurden unter anderem die Missa Brevis in B von Christopher Tambling und die Gospelmesse Body and Soul von Lorenz Maierhofer zu Gehör gebracht, wobei Silke Hartung, Nils Barnbrock und Andreas Hartung das Klangerlebnis mit Querflöte, Schlagzeug und Baßgitarre vervollständigten.

Im Rahmen des Konzerts wurde um Spenden gebeten, die der derzeit laufenden Aktion „Spende Licht“ zugeführt werden und somit in die Saniierung unserer farbenfrohen Kirchenfenster fließen sollen. Ebenso bunt und abwechslungsreich wie die Fenster gestaltete sich auch die musikalische Darbietung – eine hörens-werte Abfolge klassischer Bläsermusik Bachs und Pachelbels, über modernere Werke für Chor und Begleitung, bspw. von Larkin bis hin zum Gospelstück *Freedom is coming*, bei

welch letzterem es Frau Schwarz-Gangel zudem verstand, nicht nur Chor und Bläsergruppe zu leiten, sondern auch das Publikum aus der Reserve zu locken und zum Mitsingen im Kanon zu bewegen. Besonders hervorzuheben wäre noch der Umstand, daß die recht zahlreichen Solopartien sämtlich von den Sängern der auftretenden Chöre bewerkstelligt wurden – ein Umstand, der mit Sicherheit zum großen Erfolg des Konzertes und zum anhaltenden Schlußaplaus beitrugen.

Nach Dankesworten und Blumenüberreichung bot der liebevoll eingedeckte Gemeindesaal noch lange Möglichkeit, sich über das Gehörte und Gesehene auszutauschen, den Akteuren auch im persönlichen Gespräch Rückmeldung zu geben und sich bei einer reichlichen Auswahl an köstlichen und liebevoll bereiteten Speisen und Getränken zu unterhalten. So sei denn an dieser Stelle ausdrücklich auch jenen fleißigen Helfern im Hintergrund gedankt, die durch ihren Einsatz einen rundum gelungenen Konzertabend erst möglich machen!

olf

Aus Datenschutzgründen entfernt

24 Themennachmittag



Liebe Freunde des Themennachmittages. Am Mittwoch den 17. April haben wir das Referat von Herrn Mitrop, Seelsorge am Flughafen Frankfurt nachgeholt. Das Wetter war gut, keine Wetterkapriolen. Es war schon interessant zu erfahren, welche kleinen und großen Katastrophen Fluggäste am Frankfurter Flughafen haben können. Es geht vom verpassten oder fast verpassten Anschlussflug bis zu mehrwöchigen Aufenthalten im Transitbereich des Flughafens. Zum Beispiel saßen während der Coronazeit im Transitbereich Reisende wochenlang fest. Das Catering

war wegen Corona geschlossen und die Reisenden hatten nichts zu essen. Auch Schlafmöglichkeiten gab es nicht. Die Flughafen-Seelsorge organisierte Essen und Feldbetten im Transitbereich.

Am 28 Februar referierte Pfr. Kiehl über das Thema: Der Aufbau unseres Gottesdienstes "die Liturgie". Pfr. Kiehl erklärte uns, wie es zu dem uns bekannten Aufbau unseres Gottesdienstes kam. Ein sehr interessantes Referat. Leider war der Zeitrahmen viel zu kurz. Pfr. Kiehl hat sich bereit erklärt, im Juli sein Referat unter dem Titel "kirchliche Liturgie und persönlicher Glaube" fortzusetzen.

Am 13. März referierte Pfr. Vorberg über den Blütenlesegottesdienst. Der Blütenlesegottesdienst beruht auf einer Idee von Pfr. Vorberg während der Coronazeit. Es war schon wissenswert und interessant, zu erfahren, wie diese Blütenlesegottesdienste vorbereitet und anschließend ins Netz gestellt werden. Sie möchten gerne mithelfen? Pfr. Vorberg kann noch Mithelfer bei der Vorbereitung der Blütenlesegottesdienste gebrauchen.

Themennachmittag 25

Sicher waren auch interessante Themen für sie dabei. Kommen Sie doch einfach zu unseren Themennachmittagen und lernen unseren Kreis kennen.

Zu Beginn des Themennachmittages gibt es immer Kaffee und Kuchen und interessante Gespräche. Unsere Themennachmittage beginnen um 15.00 Uhr und enden gegen 17.00 Uhr. **Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch.**

Termine

15. Mai 2024 15.00 Uhr

Wie entsteht eigentlich unser Gemeindebrief „Die Brücke“
Referent: Steffen Wilde

24. Juli 2024 15.00 Uhr

Kirchliche Liturgie und persönlicher Glaube
Referent: Pfr. Kiehl

19. Juni 2024 15.00 Uhr

Von einem ungerechten Richter das Beten lernen. Betrachtung über ein biblisches Gleichnis in Lukas 18
Referent: Vikar David Schreiber

August 2024

Sommerferien

Monatsspruch Juli

Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist.
Ex 23,2

Gemeindevorstand

Alexander Reitmayer.....	Offenbach.....	0176-38742740
Annika Westhof.....	Frankfurt.....	0170-4049927
Klaus Mittorp.....	Frankfurt.....	0163-1751687
Manuela Richter.....	Hanau.....	0151-43124166
Martin Schött.....	Erlensee.....	06183-919805
Steffen Wilde.....	Nidderau.....	06187-992150
Stephan Hartung.....	Frankfurt.....	0172-8239368
Thomas Hartung.....	Frankfurt.....	069-45002470
Walter Fey.....	Frankfurt.....	0176-47571291
Pfr. Diedrich Vorberg.....	Frankfurt.....	069-448617

Falls Sie in dringenden Fällen Pfarrer Vorberg nicht erreichen, können Sie gerne ein Mitglied des Vorstandes kontaktieren.



Seelsorger

Pfr. Diedrich Vorberg

vorberg@selk.de
069-448617

Geboren 1977, seit August 2021 berufener Pfarrer der Trinitatisgemeinde Frankfurt.



Superintendent Peter Matthias Kiehl

kiehl@selk.de
06151-717200

Geboren 1959, Pfarrer der Gemeinde Darmstadt-Reichelsheim, seit 2022/23 mit 25% Stellenanteil in der Trinitatisgemeinde.

Für den Inhalt ist das Redaktionsteam verantwortlich:

Oliver Frank (olf), Tel. 06103-24908
Pfr. Diedrich Vorberg (pdv), Tel. 0151-58858733
Steffen Wilde (stw), Tel. 06187-992150
Vi.S.d.PI Redaktionsleitung

Pfarramt der ev.-luth. Trinitatisgemeinde, Frankfurt, K.ö.d.R.

Pfr. Diedrich Vorberg, Theobald-Christ-Str. 23-25, 60316 Frankfurt

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr. Redaktionsschluss ist jeweils vier Wochen vor dem Erscheinungszeitraum. Senden Sie Beiträge und Anmerkungen bitte per Mail an: gemeindebrief@selk-frankfurt.de. Beiträge mit Namensangabe geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung: Pia Behrens, D. Vorberg

Wenn Sie künftig auf die Zusendung des Gemeindebriefes per Post verzichten möchten und stattdessen die digitale Ausgabe per Mail wünschen, teilen Sie dies bitte an pfarramt@selk-frankfurt.de.

selk-frankfurt.de mit.
Vielen Dank!

Digital

www.selk-frankfurt.de
Video Streaming: <https://trinitube.de>
Predigt zum Nachhören:
069-40563602 oder www.pafap.de

Finanzielles

Postbank Frankfurt
Kto.-Nr. 682 602/ BLZ 500 100 60
IBAN: DE74 5001 0060 0000 6826 02
BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte überweisen Sie alle Geldzuwendungen (Beiträge, Spenden, usw.) auf dieses Konto. Möchten Sie eine zweckgebundene Spende tätigen, so geben Sie dies bitte als Verwendungszweck an, beispielsweise „Spende allgemein“, „Spende Videotechnik“, „Spende Ukraine“, „Spende Gesangbücher“ oder dergleichen.

Rendantur

Steffen Wilde, Tel. 06187.992150
Rendantur@selk-frankfurt.de

